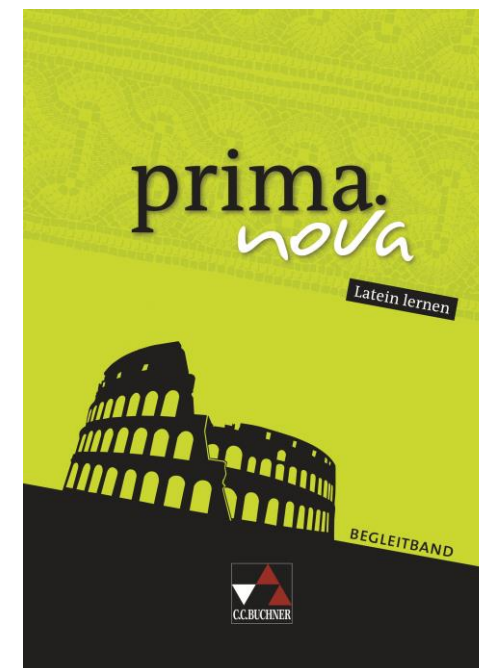
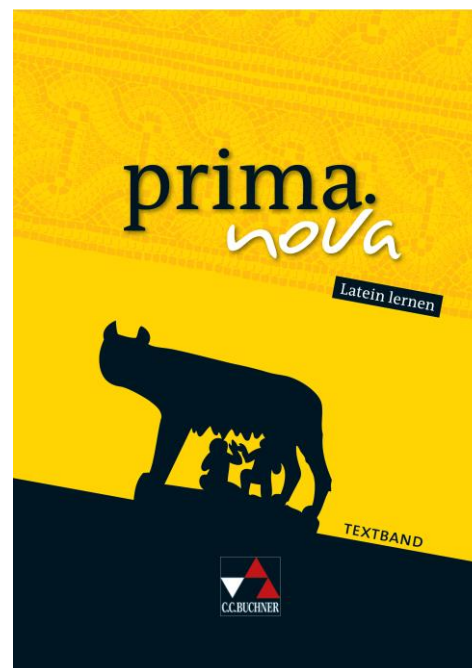


prima.
nova passt prima.

prima.nova

Textband: ISBN 978-3-7661-7970-8

Begleitband: ISBN 978-3-7661-7971-5



- Aus der folgenden **Synopse** geht detailliert hervor, wie mit dem lateinischen Unterrichtswerk *prima.nova* die Anforderungen des Bildungsplanes Latein erfüllt werden können.
- Die Synopse steht Ihnen als offene Word-Datei zur Verfügung, sodass Sie das Dokument ggf. an schulinterne Bedürfnisse anpassen können.

Allgemeine Vorbemerkungen zur Synopse:

- Grundlage und Referenzpunkt der vorliegenden Synopse ist der [Bildungsplan Baden-Württemberg \(2016\)](#) für **Latein als zweite Fremdsprache**, da dies die in Baden-Württemberg am weitesten verbreitete Form des Lateinunterrichts ist.
- Die für alle Klassenstufen gültigen **prozessbezogenen Kompetenzen** (*Reflektierende Sprachbetrachtung, Text- und Literaturkompetenz, Interkulturelle Kompetenz und Methodenkompetenz*), die der eigentlichen Synopse vorangestellt sind, werden im Laufe des lateinischen Lehrganges sukzessive erworben, erweitert und verfestigt. Sie werden hier in den Vorspann aufgenommen und nicht mehr eigens in den einzelnen Lektionen erwähnt.
- Für die **Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen** (unterteilt in die Bereiche *Wortschatz, Satzlehre, Formenlehre, Texte und Literatur, Antike Kultur*) werden im Folgenden Belegstellen aus dem Lehrwerk angeführt.
- Der neue Bildungsplan für Baden-Württemberg enthält außerdem **allgemeine und themenspezifische Leitperspektiven** (*Bildung für nachhaltige Entwicklung, Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt, Prävention und Gesundheitsförderung, Berufliche Orientierung, Medienbildung, Verbraucherbildung*). Aus Gründen der Übersichtlichkeit wird in der vorliegenden Synopse darauf verzichtet, die spezifischen Beiträge, die das Fach Latein zu diesen Leitperspektiven leistet, gesondert auszuweisen.

REFLEKTIERENDE SPRACHBETRACHTUNG

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- (1) sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten.
- (2) sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen.
- (3) morphologische, syntaktische und semantische Erscheinungen des Lateinischen mit Deutsch und modernen Fremdsprachen vergleichen.
- (4) bei der Übersetzung lateinischer Texte in die Zielsprache Deutsch eine passende Formulierung begründet verwenden.
- (5) wesentliche Konstituenten einer Sprache durch Analyse und Vergleich herausarbeiten und sich ein Modell von Sprache überhaupt erarbeiten.

TEXT- UND LITERATURKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- (1) einen Text sowohl textimmanent als auch unter Einbeziehung weiterer Informationen vorerschließen.
- (2) sich Texte durch Übersetzen und Paraphrasieren erschließen und sich dabei über den Inhalt verständigen.
- (3) sich auch komplexe Inhalte und mögliche Wirkungsabsichten erarbeiten, indem sie diese sprachlich, stilistisch und formal analysieren sowie verschiedene Perspektiven einnehmen.
- (4) Übereinstimmungen von Form und Inhalt herausarbeiten und so zu ästhetischen Erfahrungen gelangen.
- (5) verschiedene Übersetzungen und Interpretationsansätze vergleichen.
- (6) ihr Textverständnis durch Hintergrundinformationen erweitern.
- (7) die Ergebnisse ihrer Erschließung und Interpretation in Form einer schriftlichen Übersetzung dokumentieren.
- (8) gattungs- beziehungsweise textsortentypische Merkmale eines Textes herausarbeiten sowie intertextuelle Bezüge analysieren.
- (9) erkennen, wie sich lateinische Autoren sowohl in eine literarische Tradition einordnen als auch ihre schriftstellerische Tätigkeit gesellschaftlich positionieren.
- (10) die Produktions- und Rezeptionsbedingungen lateinischer Literatur erläutern und deren kultur- und gesellschaftsprägende Funktion beschreiben.
- (11) themenverwandte Texte vergleichen und auswerten.
- (12) durch die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Rezeptionsdokumenten ihr Text- und Literaturverständnis erweitern und differenzieren.
- (13) die Interpretationsergebnisse auf ihre eigene Erfahrungswelt beziehen und dazu Stellung nehmen.

	(14) ihrem persönlichen Denken und Empfinden in der Auseinandersetzung mit Literatur auch gestalterisch Ausdruck geben.
--	---

INTERKULTURELLE KOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- (1) Beispiele für das kulturell-materielle und sprachliche Erbe der Römer in unterschiedlichen Epochen und geographischen Räumen entdecken und nennen.
- (2) Vertrautes und Fremdes im Leben, Handeln und Denken der Menschen in verschiedenen Epochen beschreiben.
- (3) ihre Sicht auf die eigene Lebenswelt durch den Vergleich mit der Antike differenzieren.
- (4) den Umgang der Römer mit verschiedenen Religionen und Kulturen in das Spannungsfeld zwischen Toleranz und Verfolgung einordnen und sich damit auseinandersetzen.
- (5) eigene Einstellungen im Umgang mit dem Fremden reflektieren.
- (6) Ursachen und Hintergründe sozialer Konflikte analysieren.
- (7) ausgehend von antiken Texten Werte, Normen und Rollenbilder verschiedener Epochen vergleichen und hinterfragen.
- (8) historische Bedingtheit und überzeitliche Geltung von Wertvorstellungen unterscheiden.
- (9) sich mit Darstellungen menschlicher Grundsituationen in lateinischer Literatur auseinandersetzen und so Anstöße zur selbstbestimmten Weiterentwicklung ihrer Persönlichkeit erhalten.

METHODENKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- (1) ihr Vorgehen beim Übersetzen beschreiben.
- (2) verschiedene Methoden zum Aufbau und zur Festigung eines Wortschatzes beschreiben und eine für sie geeignete anwenden.
- (3) ihre Kenntnisse im Bereich der Grammatik durch Induktion, Deduktion und Analogie sukzessive erweitern und verschiedene Methoden zur Sicherung und Systematisierung anwenden.
- (4) das Ziel von Übungen beschreiben und unter verschiedenen Übungsformen die für sie geeigneten auswählen.
- (5) ihr eigenes Lernverhalten kritisch überprüfen und vor diesem Hintergrund effizienter organisieren.
- (6) persönliche Lernmaterialien so gestalten, dass diese ihren Lernprozess unterstützen.
- (7) geeignete Hilfsmittel einsetzen, um ihre sprachlichen Kenntnisse zu erweitern und einen lateinischen Text zu entschlüsseln, sowie den Nutzen unterschiedlicher Hilfsmittel bewerten.
- (8) Texte gezielt als Informationsquellen auswerten.
- (9) antike Werke der Kunst und Architektur beschreiben und deuten.
- (10) Informationen zum Hintergrund eines Textes oder zu übergreifenden Themen beschaffen und sich dabei je nach gesuchter Information begründet für eine geeignete Recherchemethode entscheiden.
- (11) die Qualität ihrer Informationsquellen kritisch überprüfen und ihr Rechercheverhalten reflektieren.
- (12) ihre Arbeitsergebnisse strukturiert, anschaulich und adressatengerecht präsentieren.

WORTSCHATZ

Die Schülerinnen und Schüler können ...	
(1) lateinische Wörter regelkonform aussprechen.	ab Lektion 1 (Längen über Vokalen bei Vokabellisten im BB [= Begleitband]), Lektion 4 (BB, S. 18, Längen des Ablativs), Tondateien in der Lernsoftware LIFT sowie im Vokabeltrainer phase6
(2) die Bedeutung unbekannter Vokabeln zunehmend selbstständig aus dem Text herausarbeiten.	z.B. Lektion 18 (BB, S. 63), Lektion 23 (Z), Lektion 26 (Z), Lektion 28 (Z), Lektion 34 (T / Z), Lektion 35 (BB, S. 116)
(3) zum Lernen, Wiederholen und Sichern des Wortschatzes individuell geeignete Methoden (zum Beispiel Visualisierung, lautes Sprechen, Lernspiele) und Medien (zum Beispiel Vokabelheft, Vokabelkartei, Vokabellernprogramm) anwenden.	Lektion 1 (BB, S. 10 „M2 Wörter lernen: Lerntechniken kennen“), Lektion 2 (BB, S. 13 „M Lernen planen: Grundsätze beachten“), Lektion 3 (BB, S. 16 „M2 Wörter lernen: an Bekanntes anknüpfen“), Lektion 4 (BB, S. 19 „M Lernen planen: Hausaufgaben machen“), Lektion 7 (BB, S. 29 „M Wörter wiederholen: Gelerntes behalten“), Lektion 11 (Ü F), Lektion 20 (BB, S. 68 „M2 Wörter wiederholen: vergessene Vokabeln sichern“), Lektion 45.3 (Ü E)
(4) zu Lernwörtern die grammatischen Zusatzangaben (zum Beispiel Stammformen, Genitiv/Genus) nennen.	s. Angaben im Lernwortschatz, z.B. ab Lektion 2 (Adv.), ab Lektion 3 (Genus, Kasusrektion der Präpositionen), Lektion 5 (Konstruktion von <i>dubitare</i> , Kasusrektion von <i>gaudere; quod</i> als Subj.), Lektion 7 (indekl.), Lektion 9 (<i>quoque</i> nachgestellt), Lektion 14 (<i>vocare</i> m. dopp. Akk.), Lektion 16 (<i>insidiae</i> Pl.), Lektion 19 (<i>vis, vim, vi</i>), ab Lektion 25 (PPP), Lektion 28 (Deklination von <i>nullus</i>), Lektion 34 (<i>consulere</i> m. Akk., <i>de</i> m. Abl., <i>in</i> m. Akk.)
(5) Wörter nach Wortarten zusammenstellen (Verb, Substantiv, Adjektiv, Demonstrativ-, Personal-, Possessiv-, Reflexiv-, Interrogativ-, Relativpronomen, Adverb, Präposition, Konjunktion, Subjunktion, Zahlwort).	z.B. Lektion 10 (Aufg. 4 zu T), Lektion 13 (Ü A), Lektion 24 (Ü A), Lektion 32 (Aufg. 5 zu T), Lektion 41 (Ü A)
(6) zwischen eigentlicher und übertragener Wortbedeutung unterscheiden (zum Beispiel <i>insula, varius, adire</i>).	
(7) Wörter zunehmend selbstständig nach semantischen Kriterien (Sachfeld, Wortfeld, Wortfamilie) und grammatischen Aspekten zusammenstellen.	Lektion 2 (Ü C), Lektion 5 (BB, S. 22 „M2 Texte erschließen: Wort- und Sachfelder beachten“), Lektion 8 (Ü B, I), Lektion 9 (Aufg. 1 zu T), Lektion 10 (Ü A), Lektion 11

	(Ü A, H), Lektion 14 (Aufg. 5 zu T; Ü A, I), Lektion 15 (Ü A), Lektion 16 (Ü F), Lektion 18 (Ü B, D), Lektion 20 (Ü A, B, E), Lektion 23 (Ü C), Lektion 24 (Ü A, B), Lektion 25 (Ü A), Lektion 27 (Ü E), Lektion 29 (Aufg. 1 zu T; Ü A, E, H), Lektion 30 (Aufg. 1 zu T), Lektion 32 (BB, S. 106), Lektion 33 (Aufg. 2 zu T), Lektion 34 (Ü A), Lektion 36 (Ü A, D; BB, S. 119), Lektion 40 (Ü A), Lektion 41 (Ü C), Lektion 42 (Ü A), Lektion 43 (Ü E), Lektion 45.1 (Ü A), Lektion 45.3 (Ü F)
(8) aus der Beobachtung von Einzelercheinungen elementare Prinzipien der Wortbildung formulieren, den Aufbau von Wörtern beschreiben (Stamm als Bedeutungsträger, Präfix, Suffix, Simplex, Kompositum) und ihre Kenntnisse bei der Erschließung von neuem Vokabular anwenden.	Lektion 3 (Ü I), Lektion 10 (Ü F), Lektion 12 (BB, S. 45f.; Ü E), Lektion 22 (BB, S. 73), Lektion 23 (Ü A), Lektion 27 (BB, S. 92), Lektion 33 (Ü E), Lektion 36 (BB, S. 118), Lektion 45.3 (Ü A)
(9) ihre lexikalischen Kenntnisse bei der Erschließung von Wörtern in modernen Fremdsprachen sowie von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen anwenden.	Lektion 1 (BB, S. 10), Lektion 4 (Ü J), Lektion 5 (Ü E), Lektion 6 (Aufg. 4 zu T), Lektion 9 (BB, S. 35; Ü H), Lektion 10 (Ü H; Aufg. 1 zu Z), Lektion 13 (Ü F), Lektion 14 (Ü K), Lektion 15 (BB, S. 55), Lektion 16 (Ü E), Lektion 17 (BB, S. 60; Ü C), Lektion 20 (Ü G), Lektion 21 (BB, S. 69, Ü I), Lektion 22 (Ü H), Lektion 24 (Ü H), Lektion 27 (Ü D), Lektion 28 (Ü B), Lektion 29 (Ü F), Lektion 33 (Ü F), Lektion 34 (Ü C), Lektion 35 (BB, S. 116), Lektion 36 (Ü E), Lektion 37 (Ü G; BB, S. 122), Lektion 38 (Ü D), Lektion 40 (Ü F), Lektion 45.2 (Ü E), Lektion 45.4 (Ü D)
(10) Kenntnisse moderner Fremdsprachen und der deutschen Sprache zum Erschließen und Lernen der lateinischen Wörter anwenden.	ab Lektion 1 dritte Spalte beim Lernwortschatz (z.B. BB, S. 10)
(11) aus ihrer Lebenswelt heutige Verwendungen lateinischer Wörter und Wortstämme benennen und erläutern (zum Beispiel Eigennamen, Alltagsgegenstände, Werbung; Kulturwortschatz).	Lektion 8 (Ü J), Lektion 28 (Ü B), Lektion 29 (Ü G), Lektion 30 (Ü H), Lektion 31 (Ü C), Lektion 35 (Aufg. 4 zu T)

SATZLEHRE

Die Schülerinnen und Schüler können ...	
---	--

(1) Satzglieder bestimmen und Methoden zu ihrer grafischen Kennzeichnung anwenden: Prädikat, Subjekt, Objekt, Adverbiale Bestimmung, Attribut (als Satzgliedteil).	Lektion 2 (Ü I), Lektion 9 (Ü F), Lektion 10 (BB, S. 40), Lektion 11 (Ü D), Lektion 25 (Ü E), Lektion 27 (Ü F)
(2) an Beispielen erklären, dass Satzglieder unterschiedlich gefüllt sein können (zum Beispiel Adverb, präpositionaler Ausdruck, adverbialer Nebensatz als Füllungsart der Adverbialen Bestimmung).	Lektion 3. (Präpositionalausdruck), Lektion 4 (BB, S. 18, Ablativ als Adverbiale), Lektion 15 (BB, S. 54, Relativsatz als Attribut), Lektion 17 (BB, S. 61, Gliedsätze als Adverbiale), Lektion 18 (BB, S. 63, Acl), Lektion 22 (BB, S. 73, Adverb), Lektion 27 (BB, S. 91f.), Lektion 28 (BB, S. 94ff.), Lektion 36 (BB, S. 119), Lektion 38 (BB, S. 125), Lektion 40 (Ü D), Lektion 43 (Gerund), Lektion 45.2 (BB, S. 153f.)
(3) die syntaktische Zusammengehörigkeit von Wörtern erkennen und erläutern (unter anderem Kongruenz, präpositionaler Ausdruck, Attribute).	Lektion 2 (BB, S. 13; Ü D), Lektion 7 (BB, S. 28; Ü F), Lektion 13 (BB, S. 48), Lektion 16 (<i>is, ea, id</i>), Lektion 17 (BB, S. 60, einendige Adjektive), Lektion 18 (BB, S. 63, geschlossene Wortstellung), Lektion 21 (zwei-/dreiendige Adjektive), Lektion 25 (PPP), Lektion 26 (Demonstrativpronomina), Lektion 27 (PPA), Lektion 30 (BB, S. 100, Abl. abs.), Lektion 35 (Genitivus possessivus e. partitivus), Lektion 36 (BB, S. 119), Lektion 38 (Prädikativum), Lektion 41 (Demonstrativpronomen), Lektion 43 (Gerund, BB, S. 147ff.)
(4) substantiviert gebrauchte Adjektive und Pronomina übersetzen (auch im kollektiven Plural).	Lektion 15 (Ü J), Lektion 26 (BB, S. 88; Ü C), Lektion 32 (BB, S. 105), Lektion 35 (BB, S. 115)
(5) verschiedene Arten von Haupt- und Nebensätzen benennen (Aussage-, Frage-, Befehlssatz, Relativsatz, Begehrtatz, Finalsatz, Konsekutivsatz, Temporalsatz, Kausalsatz, Konzessivsatz, Konditionalsatz, indirekter Fragesatz).	Lektion 7 (Aufg. 1 zu T), Lektion 11 (Aufg. 1 zu T), Lektion 17 (BB, S. 61, Gliedsätze als Adverbiale; Ü D), Lektion 28 (BB, S. 95, Übersetzung des PC), Lektion 30 (BB, S. 100), Lektion 31 (BB, S. 102f.; Ü E), Lektion 32 (BB, S. 106), Lektion 39 (BB, S. 128f.), Lektion 40 (BB, S. 131), Lektion 41 (Ü A)
(6) den Tempus- und Modusgebrauch des Lateinischen mit dem anderer Sprachen vergleichen.	Lektion 11 (BB, S. 43), Lektion 20 (BB, S. 67), Lektion 22 (BB, S. 72), Lektion 23 (BB, S. 75), Lektion 40 (BB, S. 132f.), Lektion 41 (BB, S. 137f.), Lektion 45.1 (BB, S. 150; Ü B, E)
(7) zwischen irrealen Satzgefügen der Gegenwart und Vergangenheit unterscheiden.	Lektion 37 (BB, S. 122; Ü A)
(8) den Konjunktiv in Hauptsätzen in den Funktionen Hortativ und Iussiv zielsprachenorientiert wiedergeben.	Lektion 41 (BB, S. 137f.; Ü F, H, I), Lektion 45.1 (BB, S. 150), Lektion 45.3 (Ü D)

(9) mehrdeutige Subjunktionen aus dem Kontext heraus sinnvoll und begründet wiedergeben, unter anderem ut, cum, quod.	Lektion 39 (Ü A), Lektion 40 (BB, S. 133), Lektion 45.2 (Ü F)
(10) Übersetzungsmuster für den relativischen Satzanschluss anwenden.	Lektion 15 (BB, S. 55; Ü C)
(11) satzwertige Konstruktionen (Aci, Participium coniunctum, Ablativus absolutus) im Kontext erkennen, analysieren und übersetzen.	Lektion 12 (BB, S. 45; Ü B, C, D), Lektion 15 (Ü E), Lektion 18 (BB, S. 63; Ü A, F), Lektion 19 (BB, S. 65; Ü B), Lektion 25 (BB, S. 84ff.; Ü D), Lektion 27 (BB, S. 91f.; Ü F, G), Lektion 28 (BB, S. 94ff.; Ü E, Aufg. 1 zu Z), Lektion 30 (BB, S. 100), Lektion 31 (BB, S. 102f.; Ü E), Lektion 33 (Ü D), Lektion 42 (BB, S. 141), Lektion 44 (BB, S. 148; Ü C, D, F, H)
(12) zwischen Zeitstufe und Zeitverhältnis unterscheiden.	Lektion 12 (BB, S. 45; Ü C, D), Lektion 19 (BB, S. 65; Ü B), Lektion 25 (BB, S. 85), Lektion 27 (BB, S. 92), Lektion 28 (BB, S. 95f.), Lektion 30 (BB, S. 100; Ü D; Aufg. 1 zu Z), Lektion 35 (Ü F), Lektion 40 (BB, S. 132), Lektion 42 (BB, S. 140f.; Ü B, C)
(13) verschiedene Wiedergabemöglichkeiten des lateinischen Passivs (zum Beispiel deutsches Passiv, „man“, reflexiv) nennen und anwenden.	Lektion 24 (BB, S. 80; Ü I), Lektion 25 (BB, S. 85)
(14) die Verwendungsweisen von is, ea, id unterscheiden.	Lektion 16 (BB, S. 58; Ü A)
(15) den Bezug von reflexiven und nicht-reflexiven Pronomina, auch in satzwertigen Konstruktionen, benennen und diese sinngerecht wiedergeben.	Lektion 15 (Relativpronomen), Lektion 16 (BB, S. 58, <i>suus</i>), Lektion 19 (BB, S. 65; Ü B), Lektion 26 (<i>hic</i> und <i>ille</i>),
(16) die inner- und außertextliche Verweisfunktion der Demonstrativpronomina unterscheiden und diese zielsprachenorientiert wiedergeben.	Lektion 26 (BB, S. 88), Lektion 41 (BB, S. 137)
(17) wichtige semantische Funktionen von Kasus ohne Präpositionen unterscheiden und adäquat wiedergeben: genitivus possessivus, genitivus subiectivus/objectivus, genitivus partitivus/totius, genitivus qualitatis; dativus possessivus, dativus commodi, dativus finalis nur lexikalisch; Akkusativ der Richtung, Akkusativ der räumlichen und zeitlichen Ausdehnung; ablativus instrumenti, ablativus modi, ablativus separativus, ablativus temporis, ablativus loci, ablativus qualitatis.	Lektion 4 (Ablativus instrumenti) Lektion 5 (Ablativus modi) Lektion 9 (Dativus possessivus) Lektion 16 (Ablativus temporis) Lektion 29 (Genitivus subiectivus / objectivus) Lektion 33 (Ablativus comparationis) Lektion 34 (Dativus finalis, Dativus commodi) Lektion 35 (Genitivus possessivus / partitivus)

	Lektion 36 (Genitivus qualitatis, Ablativus qualitatis)
(18) bei Verben, Adjektiven und Präpositionen den gegebenenfalls unterschiedlichen Kasusgebrauch im Lateinischen und Deutschen beschreiben (zum Beispiel iubere, cupidus).	Lektion 5 (Konstruktion von <i>dubitare</i> , Kasusreaktion von <i>gaudere</i>), Lektion 6 (<i>iubere</i> , Ü K), Lektion 8 (<i>orare</i> m. dopp. Akk.), Lektion 9 (<i>interesse</i>), Lektion 12 (<i>carere</i>), Lektion 15 (<i>curare, studere</i>), Lektion 16 (<i>imperare</i>), Lektion 17 (<i>praestare</i>), Lektion 22 (<i>iubere</i>), Lektion 25 (<i>incedere</i>), Lektion 28 (<i>suscipere</i>), Lektion 29 (<i>plenus</i>), Lektion 31 (<i>cavere</i>), Lektion 33 (<i>effugere, parcere</i>), Lektion 34 (Ü A), Lektion 43 (<i>cupidus, indignus</i>), Lektion 45.1 (<i>temperare</i>), Lektion 45.2 (<i>conscius</i>), Lektion 45.3 (<i>uti</i>), Lektion 45.4 (<i>queri</i>)

FORMENLEHRE

Die Schülerinnen und Schüler können ...	
(1) bei der Formenbestimmung metasprachliche Kategorien anwenden: Person, Numerus, Modus, Tempus, Genus verbi, Kasus, Genus.	Lektion 1 (BB, S. 8f.), Lektion 2 (Ü A), Lektion 3 (Ü A), Lektion 4 (Ü C), Lektion 7 (Ü D), Lektion 11 (Ü A), Lektion 16 (Ü I), Lektion 22 (Ü B, F), Lektion 23 (Ü A, B, C) uvm.
(2) Elemente des lateinischen Formenaufbaus sowie deren Funktion benennen und mit anderen Sprachen vergleichen: Stamm (Präsensstamm, Perfektstamm, Partizipialstamm), Tempus- und Moduszeichen, Endung, Bindevokal bei Verben; Stamm und Endung bei Nomina.	Lektion 1 (BB, S. 8f., 3. Person), Lektion 2 (BB, S. 12f., 3. Person), Lektion 3 (Akkusativ), Lektion 4 (Ablativ), Lektion 5 (BB, S. 21, 1./2. Person), Lektion 7 (Genitiv), Lektion 8 (BB, S. 31, i-Konj., Neutra der kons. Dekl., Wortstamm der kons. Dekl.), Lektion 9 (Dativ), Lektion 10 (kons. Konj. mit i-Erweiterung), Lektion 11 (v-/u-Perfekt), Lektion 13 (Adjektive der a-/o-Dekl.), Lektion 14 (s-/Dehnungsperfekt), Lektion 15 (Reduplikationsperfekt und ohne Stammveränderung), Lektion 17 (einendige Adjektive), Lektion 20 (Imperfekt), Lektion 21 (zwei-/dreieindige Adjektive), Lektion 22 (Plusquamperfekt, Adverbbildung), Lektion 23 (Futur I), Lektion 24 (Passivendung), Lektion 25 (PPP), Lektion 27 (PPA), Lektion 29 (u-Dekl.), Lektion 32 (e-Dekl.), Lektion 33 / 34 (Steigerung von Adjektiven und Adverbien), Lektion 37 (Konjunktiv Imperfekt u. Plusquamperfekt), Lektion 38 (Erweiterung von <i>esse, posse</i>), Lektion 39 (Konjunktiv Präsens), Lektion 40 (Konjunktiv Perfekt), Lektion 42 (PFA), Lektion 43 / 44 (Gerund)

<p>(3) folgende Formen von Verben analysieren: Indikativ Präsens, Perfekt, Imperfekt, Plusquamperfekt und Futur I, Konjunktive; Imperativ; Infinitiv Präsens Aktiv und Passiv, Infinitiv Perfekt Aktiv und Passiv, Partizip Präsens Aktiv, Partizip Perfekt Passiv.</p>	<p>Lektionen 1–5 (Formen Indikativ Präsens Aktiv), Lektion 6 (Imperativ), Lektion 11 (Indikativ Perfekt Aktiv), Lektion 20 (Imperfekt Aktiv), Lektion 22 (Plusquamperfekt Aktiv), Lektion 23 (Futur I Aktiv), Lektion 24 (Passiv Präsens, Futur, Imperfekt), Lektion 25 (Perfekt / Plusquamperfekt Passiv, PPP), Lektion 27 (PPA), Lektion 28 (Wdh. der Partizipien), Lektion 37 (Konjunktiv Imperfekt u. Plusquamperfekt), Lektion 39 (Konjunktiv Präsens), Lektion 40 (Konjunktiv Perfekt), zus. Lektion 42 (PFA), zus. Lektion 43 / 44 (Gerund)</p>
<p>(4) Wörter ihrer jeweiligen Konjugationsklasse (a-, e-, i-, konsonantische, gemischte Konjugation; unregelmäßige Verben: <i>esse, posse, prodesse, velle, nolle, ferre, ire</i>) beziehungsweise Deklinationsklasse (a-, o-, 3. Deklination, e-, u-Deklination) zuordnen.</p>	<p>Lektion 1 (BB, S. 9, 3. Person a-/e-Konj., Nominativ sämtlicher Dekl.), Lektion 2 (BB, S. 12f., kons. Konj. und <i>esse</i>, Nominativ Plural), Lektion 4 (Ü A), Lektion 5 (Ü A), Lektion 6 (Ü B), Lektion 7 (<i>velle, nolle</i>), Lektion 8 (BB, S. 31, i-Konj., Neutra der kons. Dekl.), Lektion 10 (BB, S. 39, 3. Dekl. Überblick), Lektion 11 (<i>posse</i>), Lektion 13 (Adjektive der a-/o-Dekl.), Lektion 17 (einendige Adjektive), Lektion 21 (<i>ire</i>, zwei-/dreieindige Adjektive), Lektion 29 (u-Dekl.), Lektion 32 (e-Dekl.), Lektion 36 (<i>ferre</i> mit Komposita), Lektion 38 (Erweiterung von <i>esse, posse</i>), zus. Lektion 45.2 (<i>fieri</i>), zus. Lektion 45.3 / 45.4 (Deponentien)</p>
<p>(5) zwischen grammatischem und natürlichem Geschlecht unterscheiden.</p>	<p>Lektion 10 (BB, S. 39)</p>
<p>(6) die Art eines Pronomens benennen und seine Formen bestimmen: Personalpronomen, auch reflexiv; Possessivpronomen, auch reflexiv; <i>is, ea, id</i>; Demonstrativpronomina <i>hic, ille, ipse</i>, Interrogativpronomen (substantivisch); Relativpronomen.</p>	<p>Lektion 14 (Personalpronomen), Lektion 15 (Relativpronomen), Lektion 16 (<i>is, ea, id</i>), Lektion 18 (Reflexivpronomen), Lektion 26 (<i>hic, ille</i>), Lektion 28 (<i>ipse</i>), Lektion 29 (<i>idem</i>), Lektion 32 (Interrogativpronomen), Lektion 35 (Indefinitpronomen <i>aliquis</i> u. <i>aliqui</i>), Lektion 41 (<i>iste</i>)</p>
<p>(7) flektierte Formen auf ihre Grundform zurückführen.</p>	<p>Lektion 2 (Ü B), Lektion 11 (Ü A), Lektion 14 (Ü A), Lektion 43 (Ü A)</p>
<p>(8) für jede Flexionsklasse die Formen eines Paradigmas bilden und andere Formen diesen zuordnen.</p>	<p>Lektion 14 (Ü E), Lektion 15 (Ü I), Lektion 17 (Ü B), Lektion 21 (Ü C, E, G), Lektion 26 (Ü F), Lektion 27 (Ü B), Lektion 29 (Ü D), Lektion 41 (Ü D)</p>
<p>(9) zum Lernen und Wiederholen der Formen individuell geeignete Methoden (zum Beispiel Visualisierung, lautes Sprechen, schriftliche Übersichten erstellen, Lernen mit Bewegung) und Medien (zum Beispiel Karteikarten, Lernplakate, Audiomaterial) anwenden.</p>	<p>Lektion 8 (BB, S. 33), Lektion 40 (Ü G)</p>

TEXTE UND LITERATUR

Die Schülerinnen und Schüler können ...	
Vorerschließung	
(1) zunehmend selbstständig aus dem Textumfeld (zum Beispiel Überschrift, Einleitung, Abbildungen) und aus dem Text (zum Beispiel Sachfelder, Wortfelder) Informationen zusammenstellen und auf dieser Grundlage vorläufige Inhaltserwartungen formulieren.	Lektion 3 (Aufg. 2 zu T), Lektion 4 (Aufg. 1 zu T , Aufg. 1 zu Z), Lektion 6 (Aufg. 1 zu T), Lektion 8 (Aufg. 1 zu T), Lektion 11 (Aufg. 1, 2 zu T), Lektion 21 (Aufg. 1 zu T), Lektion 24 (Aufg. 1 zu T), Lektion 33 (Aufg. 1 zu T), Lektion 35 (Aufg. 1 zu T), Lektion 37 (Aufg. 1 zu T), Lektion 40 (Aufg. 1 zu T), Lektion 45.1 (Aufg. 1 zu T)
(2) aufgrund von Sachwissen aus dem thematischen Umfeld (zum Beispiel Realien, historische Inhalte) eine Erwartung über den Inhalt des Textes formulieren.	Lektion 3 (Aufg. 1 zu T), Lektion 13 (Aufg. 1 zu T), Lektion 14 (Aufg. 1 zu T), Lektion 18 (Aufg. 1 zu T), Lektion 30 (Aufg. 2 zu T), Lektion 41 (Aufg. 1 zu T)
Übersetzung	
(3) Satzerschließungsmethoden (zum Beispiel lineare und analytische Verfahren) zunehmend selbstständig anwenden.	Lektion 5 (BB, S. 21), Lektion 6 (Ü L), Lektion 19 (Aufg. 1 zu T), „Kompetent mit Latein“ (S. 30)
(4) ihre Kenntnisse aus den Bereichen Wortschatz, Satzlehre und Formenlehre beim Übersetzen anwenden.	Lektion 33 (Ü B)
(5) übersetzungsbegleitend ihr vorläufiges Textverständnis abschnittsweise darstellen.	Lektion 41 (Aufg. 2 zu T), Lektion 42 (Aufg. 1 zu T)
(6) aus dem Bedeutungsspektrum polysemer Wörter zunehmend selbstständig eine im Kontext passende Bedeutung auswählen und ihre Entscheidung begründen.	Lektion 2 (Ü G), Lektion 6 (Ü L), Lektion 15 (Ü F), Lektion 42 (Ü D), Lektion 45.2 (Ü B)
(7) eigene Übersetzungen und die von Mitschülerinnen und Mitschülern unter Benutzung von Fachtermini zunehmend selbstständig analysieren und nötige Korrekturen begründen.	

<p>(8) häufige Übersetzungsfehler analysieren und einfache Strategien zu ihrer Vermeidung entwickeln (zum Beispiel Überprüfung der Übersetzung auf Vollständigkeit, gezielte Kontrolle nach bestimmten Merkmalen, Abgrenzung von satzwertigen Konstruktionen).</p>	<p>Lektion 5 (Ü I), Lektion 16 (Ü H), Lektion 19 (Ü E), Lektion 45.4 (Ü B)</p>
<p>Strukturierung</p>	
<p>(9) den Aufbau eines Textes zunehmend selbstständig anhand sprachlich-formaler beziehungsweise inhaltlicher Textmerkmale beschreiben (zum Beispiel Sach- oder Wortfelder, Konnektoren, Tempusgebrauch, Textsorte).</p>	<p>Lektion 5 (BB, S. 22; Aufg. 2, 3 zu T), Lektion 8 (BB, S. 32), Lektion 9 (Aufg. 1 zu T), Lektion 14 (Aufg. 2 zu T), Lektion 16 (Aufg. 3 zu T, Aufg. 2 zu Z), Lektion 20 (BB, S. 68; Aufg. 1, 2 zu T), Lektion 23 (Aufg. 1 zu T), Lektion 24 (Aufg. 4 zu T), Lektion 28 (Aufg. 3 zu T), Lektion 29 (Aufg. 1 zu T), Lektion 30 (Aufg. 3 zu T, Aufg. 1 zu Z), Lektion 33 (Aufg. 2 zu T, Aufg. 1 zu Z), Lektion 34 (Aufg. 2 zu T), Lektion 36 (Aufg. 2 zu T), Lektion 39 (Aufg. 1 zu T), Lektion 40 (Aufg. 2, 3, 4, 5 zu T), Lektion 45.1 (Aufg. 2 zu T), Lektion 45.2 (Aufg. 1 zu T), Lektion 45.3 (Aufg. 1 zu T)</p>
<p>Rekapitulation</p>	
<p>(10) den Inhalt eines Textes strukturiert darstellen.</p>	<p>Lektion 6 (Aufg. 2 zu T), Lektion 7 (Aufg. 2 zu T), Lektion 8 (Aufg. 2 zu T), Lektion 9 (Aufg. 2 zu T), Lektion 17 (Aufg. 1 zu T), Lektion 21 (Aufg. 2, 3 zu T), Lektion 23 (Aufg. 3 zu T), Lektion 24 (Aufg. 5 zu T), Lektion 26 (Aufg. 1, 2 zu T), Lektion 32 (Aufg. 2 zu T), Lektion 36 (Aufg. 2 zu T), Lektion 38 (Aufg. 2 zu T), Lektion 43 (Aufg. 1 zu T), Lektion 45.3 (Aufg. 2 zu T), Lektion 45.4 (Aufg. 2 zu T)</p>
<p>(11) lateinische Textabschnitte sinngebend vorlesen und so ihr Textverständnis zeigen.</p>	<p>Lektion 3 (Aufg. 3 zu T), Lektion 12 (Aufg. 1 zu T), Lektion 18 (Aufg. 2 zu T), Lektion 27 (Aufg. 1 zu T)</p>
<p>(12) Textabschnitte paraphrasieren sowie die Personen und ihre Beziehung zueinander darstellen.</p>	<p>Lektion 1 (Aufg. 2 zu T), Lektion 2 (Aufg. 2, 3 zu T), Lektion 4 (Aufg. 2, 4 zu T), Lektion 7 (Aufg. 4, 5 zu T), Lektion 10 (Aufg. 2 zu T), Lektion 11 (Aufg. 3 zu T), Lektion 12 (Aufg. 2 zu Z), Lektion 13 (Aufg. 2 zu T, Aufg. 1, 2 zu Z), Lektion 14 (Aufg. 5 zu T), Lektion 15 (Aufg. 1, 3, 4 zu T), Lektion 16 (Aufg. 1 zu T), Lektion 17 (Aufg. 2, 3, 4 zu T), Lektion 18 (Aufg. 3 zu T, Aufg. 1 zu Z), Lektion 19 (Aufg. 2 zu T), Lektion 21 (Aufg. 1 zu T), Lektion 22 (Aufg. 1, 2 zu T), Lektion 23 (Aufg. 2 zu T), Lektion 25 (Aufg. 2 zu T), Lektion 27 (Aufg. 1 zu Z), Lektion 28 (Aufg. 1 zu T), Lektion 29 (Aufg. 2, 3 zu T), Lektion 31 (Aufg. 2 zu T), Lektion 32 (Aufg. 1, 3 zu T), Lektion 33 (Aufg. 3</p>

	zu T), Lektion 35 (Aufg. 1 zu Z), Lektion 37 (Aufg. 3 zu T, Aufg. 1 zu Z), Lektion 39 (Aufg. 2, 3, 4 zu T), Lektion 42 (Aufg. 2 zu T, Aufg. 1, 2 zu Z), Lektion 43 (Aufg. 1 zu T), Lektion 44 (Aufg. 1 zu Z), Lektion 45.1 (Aufg. 1, 3 zu T), Lektion 45.4 (Aufg. 3 zu T, Aufg. 1 zu Z)
Reflexion	
(13) einfache Textsorten (zum Beispiel Brief, Dialog, Erzählung) und dafür charakteristische Merkmale benennen.	Lektion 1 (Aufg. 1 zu T), Lektion 10 (Aufg. 1 zu T), Lektion 23 (Aufg. 2 zu Z), Lektion 24 (Aufg. 3 zu T; BB, S. 81), Lektion 36 (Aufg. 1 zu T), Lektion 39 (Aufg. 5 zu T)
(14) ihre inhaltlichen Vorerwartungen mit den bei der Übersetzung gewonnenen Erkenntnissen vergleichen.	Lektion 21 (Aufg. 4 zu T), Lektion 28 (Aufg. 2 zu T), Lektion 31 (Aufg. 1 zu T), Lektion 38 (Aufg. 1 zu T), Lektion 44 (Aufg. 1 zu T)
(15) zu Textaussagen begründet Stellung nehmen.	Lektion 18 (Aufg. 4, 5 zu T), Lektion 22 (Aufg. 1 zu Z), Lektion 35 (Aufg. 2 zu T), Lektion 37 (Aufg. 4 zu T), Lektion 43 (Aufg. 2 zu T), Lektion 44 (Aufg. 2 zu T)
(16) den Inhalt eines Textes mit eigenen Erlebnissen und Einstellungen vergleichen.	Lektion 4 (Aufg. 5 zu T), Lektion 5 (Aufg. 5 zu T), Lektion 7 (Aufg. 3 zu T), Lektion 9 (Aufg. 3 zu T), Lektion 12 (Aufg. 2, 3 zu T), Lektion 26 (Aufg. 5 zu T), Lektion 29 (Aufg. 4 zu T), Lektion 31 (Aufg. 1 zu Z), Lektion 33 (Aufg. 5 zu T), Lektion 34 (Aufg. 5 zu T), Lektion 35 (Aufg. 4 zu T), Lektion 38 (Aufg. 3 zu T), Lektion 45.4 (Aufg. 2 zu Z)
(17) Textinhalte – auch aus anderen Perspektiven – in anderen Darstellungsformen präsentieren (zum Beispiel szenisch, visuell, auditiv; eigene Textproduktion).	Lektion 2 (Aufg. 4 zu T), Lektion 6 (Aufg. 3 zu T, Aufg. 1 zu Z), Lektion 8 (Aufg. 3 zu T), Lektion 9 (Aufg. 1 zu Z), Lektion 13 (Aufg. 3, 4 zu T), Lektion 14 (Aufg. 4, 7 zu T), Lektion 17 (Aufg. 1 zu Z), Lektion 18 (Aufg. 8 zu T), Lektion 21 (Aufg. 5 zu T), Lektion 27 (Aufg. 2, 3 zu T), Lektion 31 (Aufg. 3 zu T), Lektion 32 (Aufg. 4 zu T), Lektion 35 (Aufg. 2 zu Z), Lektion 36 (Aufg. 5 zu T), Lektion 37 (Aufg. 2, 5 zu T), Lektion 38 (Aufg. 1 zu Z), Lektion 40 (Aufg. 1 zu Z), Lektion 43 (Aufg. 3 zu T)

ANTIKE KULTUR

Die Schülerinnen und Schüler können ...	
--	--

(1) aus den Lektionstexten des Lehrbuchs und Sachtexten relevante Informationen zur antiken Kultur zunehmend eigenständig herausarbeiten, strukturieren und mediengestützt präsentieren.	Lektion 10 (BB, S. 41), Lektion 43 (Aufg. 4 zu T, Aufg. 1 zu Z)
(2) die Topographie des antiken Rom beschreiben, zentrale Stätten der Stadt nennen und ihre Funktion in Grundzügen erläutern (zum Beispiel Forum Romanum, Basiliken, Colosseum, Circus Maximus).	Lektion 1 (Forum Romanum), Lektion 2 (Circus Maximus), Lektion 3 (basilica Iulia), Lektion 5 (Forum Romanum), Lektion 18 (Esquilin), Lektion 19 (Aufg. 3 zu T), Lektion 26 (Aufg. 4 zu T)
(3) zentrale Bereiche des römischen Alltagslebens benennen, beschreiben und mit der eigenen Lebenswelt vergleichen (unter anderem familia, Sklaven, Schule, Thermen, villa).	Lektion 4 (Thermen, Ü I), Lektion 6 / 9 (Essen), Lektion 7–9 (<i>toga virilis</i> , Stellung der Frau), Lektion 8 (Wohnen), Lektion 10 (Bücher), Lektion 20 (Reisen, Schifffahrt)
(4) antike Götter und Göttinnen und ihre Wirkungsbereiche nennen sowie das religiöse Leben der Römer beschreiben (zum Beispiel Tempel, Priester, Opfer, Orakel).	Lektion 21 (Herkules), Lektion 22 (Aufg. 3 zu T), Lektion 23 (Orakel), Lektion 45.3 (Isis, Asklepios)
(5) häufige Elemente von Mythen (zum Beispiel Ursprungserzählungen und Gründungssagen, Orakelbefragung) sowie typisches Mythenpersonal herausarbeiten.	Lektion 11 (Romulus, Remus Faustulus; Raub der Sabinerinnen), Lektion 12 (Horatius, Larcus, Herminius; Cloelia), Lektion 13 (Lukretia, Tarquinius Superbus; Menenius Agrippa), Lektion 18 (Raub der Helena), Lektion 22 (Aeneas; Trojanisches Pferd), Lektion 25 (Venus und Anchises; Prometheus), Lektion 27 (Narcissus und Echo; Phaeton), Lektion 28 (Penelope und Odysseus), Lektion 33 (Aeneas, Creusa)
(6) wichtige Merkmale der drei großen Epochen der römischen Geschichte (Königszeit, Republik, Kaiserzeit) nennen sowie wichtige Ereignisse historisch und geographisch einordnen.	Lektion 13 (Königszeit), Lektion 15 / 16 (Republik), Lektion 40 (Hymnus in Trier)
(7) entscheidende Persönlichkeiten der römischen Geschichte (zum Beispiel Hannibal, Cicero, Caesar, Augustus) und ihr Handeln historisch einordnen.	Lektion 14 (Hannibal), Lektion 15 (Scipio Africanus, Marcus Porcius Cato), Lektion 16 (Cicero), Lektion 17 (Caesar, Kleopatra), Lektion 26 (Caesar), Lektion 30 (Cato), Lektion 32 (Cicero, Clodia), Lektion 35 (Lucullus), Lektion 39 (Caesar)
(8) das Leben in einer römischen Provinz beschreiben (zum Beispiel römisches Militärwesen, Limes, Werke der römischen Kunst und Architektur, Ausdehnung des Imperium Romanum).	Lektion 34 (Handel in Ephesos), Lektion 36 (Artemis von Ephesos), Lektion 37 (Trier; Thermen), Lektion 38 (Gallische Kultur), Lektion 40 (Kaiserverehrung), Lektion 41 (Germanien)

(9) Einflüsse der griechischen Kultur auf die Römer beschreiben (zum Beispiel Theater, Philosophie, Kunst).	Lektion 29 (Naturphilosophie), Lektion 30 (Epikur), Lektion 31 (Tragödie: Oedipus; Antigone, Ismene und Polyneikes), Lektion 32 (Tragödie: Phädra)
(10) antike Kunstwerke beschreiben.	Lektion 6 (Ü J), Lektion 7 (Ü I), Lektion 11 (Aufg. 4 zu T, Aufg. 3 zu T), Lektion 15 (Aufg. 2 zu T), Lektion 17 (Aufg. 4 zu T), Lektion 19 (Aufg. 2 zu Z), Lektion 25 (Aufgaben zum Einleitungstext, Aufg. 2 zu T), Lektion 26 (Aufg. 5 zu T), Lektion 30 (Aufg. 4 zu T)
(11) unter Anleitung Spuren der Römer in ihrer näheren Umgebung erkunden, ihre wichtigsten Ergebnisse präsentieren sowie aus ihrem Alltagsleben Beispiele für das Fortleben der Antike nennen (zum Beispiel Straßen, Baukunst, Kalender).	S. 87 (Einleitung), Lektion 42 (Limes, Regensburg), Lektion 43 (Karl der Große)